

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einchl. Bestellgeld. durch unsere Vertreter auf dem Bande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Fig.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenspreis: Für die einbaltige Beizeile oder deren Raum 30 Pf., im Restmetel 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Kapoverschrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Akademie: 9 Uhr vormittags.

Nr. 129

Mittwoch den 5. Juni 1918

44. Jahrg.

Weitere Fortschritte südwestlich Soissons.

Das Loch im Entente-Ring.

Während unter Hindenburgs und Ludendorffs Schlägen der Krieg auf dem europäischen Kontinent sich seinem Ende zu nähern scheint, bereiten sich im Lager der nur durch ihren Haß gegen Deutschland zusammengeführten Ententegewalten Dinge vor, die geeignet sind, uns die Arbeit bei der Entscheidung in Asien wesentlich zu erleichtern. Immer weniger ist die Entente-Presseninstanz, diese schwerwiegenden Interessengegenstände zu verteidigen, und schon ist die Lage so weit gediehen, daß eine ganze Reihe besonders von französischen Blättern offen und ohne Furcht vor der Benützung des Diktators Clemenceau ihren schärfsten Angriffen für die „heilige Einheit“ Ausdruck zu verleihen beginnt. Japan scheint in Ostasien die Zeit für gekommen zu erachten, um die Rechnung für seine Kriegsgelüste zu präsentieren. Dieser japanische Druck ist, wenn man sich die Kriegsgeschichte der letzten drei Jahre vor Augen hält, parallel mit der zunehmenden Schwächung seiner angelfröhen Freunde gewachsen. Mit Mühe haben es der Einprägung Amerikas und die englische Vermittlung noch vermocht, Japan vor einem selbständigen Einmarsch in Sibirien zurückzuhalten. Automatisch hat sich aber die japanische, in Ostasien zurückgebliebene Expansion nach dem Osten hinüber zu den japanischen Inseln gewandt. Schon etwa 10 Jahre lang neigt hier und in Südostasien die japanische Arbeit entlang dem Schlagwort des Selbstbestimmungsrechtes der asiatischen Völker unter der Führung des Sonnenreiches.

Während nur ist bis in die Zeit vor dem Kriege der offene Ausbruch des Zusammenstoßes zwischen der Vormacht an der asiatischen Seite des Stillen Ozeans, nämlich Japan, und der auf der anderen Seite gelegenen, nämlich Amerika, vermieden worden. Aber während schon damals die stetigen Konflikte wegen der japanischen Einwanderung in den Vereinigten Staaten durch das Zurückweichen Japans schwer belegt werden konnten, weil die stillen Handelsrouten der Union, vor allem Kalifornien, von einer Bedrohung ihrer Volkswirtschaft durch die japanischen Einwanderungen nichts wissen wollten, hat sich in den ersten zwei Jahren des Krieges die Protestbewegung auch auf die amerikanischen Bergbaustaaten ausgebreitet. Es kommt dazu, daß dieser losjagenden hässlichen Frage der Union eine weitere, zum mindesten gleich schwerwiegende sich hinzugesellt. Mit der Erwerbung der Kanal-Inseln und der Philippinen, sowie mit der ungeheuren industriellen amerikanischen Expansion in China, endlich durch den Bau des Panama-Kanals ist Amerika zu einer Stillen Ozean-Macht geworden. Und amerikanische Politiker irren nicht, wenn sie annehmen, daß auch der politische Schwermacht der Union schnell und stetig nach dem Osten, in der Richtung auf China zu, im Wachsen begriffen ist. Der japanisch-chinesische Vertrag, der unter englischer Beihilfe und offenbar ohne Mitwissen Amerikas abgeschlossen worden ist, verleiht diesen amerikanischen Zukunftsvisionen einen schweren Schlag. England erkennt in ihm gegen wirtschaftliche Zweckmäßigkeiten die alleinige japanische Vorherrschaft in Ostasien an und findet sich mit der wirtschaftlichen und politischen Durchdringung Chinas durch das Kaiserreich ab. Damit ist China bis auf weiteres vollkommen zum Besitze Japans geworden. Es noch mehr: die einzige Handhab, die Amerika zur Wiederherstellung Japans bisher in Händen hatte, die der Rohstofflieferung an das rohstoffarme Mittelreich, wird damit hinfällig, denn die unerreichlichen Erz- und Kohlenlager Chinas haben nun zur unbedingtesten japanischen Verfügung. Der Verkäufliche im Spiel ist außer Amerika aber auch noch England, denn es hätte im Frieden und ohne Zwang diesen Vertrag nicht gutgeheißen, da er ihm neben der schweren Vertiefung Amerikas auch die Aufgabe seiner ganzen politischen Stellung im stillen Ozean bebenet.

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 4. Juni. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsausbruch. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Artilleriestampf wechselnder Stärke. Keine Erkundungstätigkeit des Feindes und stärkere Vorstöße an vielen Stellen der Front. Südwestlich von Mezieris hat sich der Feind in kleineren Grabenlinien festgesetzt. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nördlich der Maas entziffen wir dem Feinde in hartem Kampfe einige Gräben. Der zähe Widerstand des auf den Höhen westlich und südwestlich von Soissons sich anfallender Feindes wurde getrennt gebrochen. Die Höhen von Noyon und westlich von Chaulan wurden genommen. Nach Erläuterung von Verneuil und Noyon auf dem Feind vor den Feind auf die Linie Soulier-Domiers zurück. Mehrere Batterien wurden erobert, einige Tausend Gefangene eingebracht. Französische Angriffe beiderseits des Durcq-Flusses scheiterten unter schweren Verlusten. Nordwestlich von Noyon-Hierby haben wir im Kampf die Bahn Bussieres-Bourches überdritten und feindliche Gegenangriffe abgewiesen. In der Maas zwischen Marais und Mezieris ist die Linie unbedenklich. Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (28. F. M.)

Der Deutsche Admiralsstab melbet:

Berlin, 4. Juni. (Amtlich.) Eines unserer Unterboote unter der Führung des Kapitänsleutnants Werner hat im westlichen Teil des Armeekanal und an der Küste Englands 5 Dampfer mit über 20000 Brutto-Registertonnen vernichtet. Von den verbleibenden Schiffen wurden namentlich festgesetzt: der bewaffnete englische Transporter „Denbigh Hall“ (493 Br.-Reg.-T.), der aus stark gesichertem Geleitschutz herausgeschossen wurde, und das französische benannte Motorantriebs „Madrine“ (4047 Br.-Reg.-T.), dessen Kapitän gefangen eingebracht wurde. Weiter Vernehmung eines mindestens 7500 Br.-Reg.-T. großen, bewaffneten, eisernen Frachtdampfers, aus stark gesichertem Geleitschutz wurde infolge der entstandenen Verwirrung ein weiterer, etwa 6000 Br.-Reg.-T. großer Dampfer durch Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer zum Sinken gebracht. Der Ober des Admiralsstabes der Marine.

Wichtige Bahnlinien im Besitz. — Schwere Bombenabwürfe auf französische Bahnhöfe.

Berlin, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Von militärischer Seite wird berichtet: Der Besitz von Soissons hat die Deutschen auch in den Besitz der wichtigsten von Paris kommenden Eisenbahn nach Laon gebracht. Die Weichsdrängungen sind schnell ausgebeißert worden und französisches Wagenmaterial nach vorhanden, um heute unbedenklich nach Deutschland nach Soissons fahren zu können. Auch bei Reims ist die Eisenbahn von Reims bis etwa 10 Kilometer vor Reims im Betrieb. — Nach heutigen militärischen Berichten von der Front sind in der Nacht zum 2. Juni die Bahnhöfe von Crepy, Creil und Meant mit 30000 Kilogramm Bomben belegt worden. In Crepy flog ein großes Bombenflugzeug in die Luft; in Creil haben zwei große Brände und in Meant wurden ebenfalls schwere Explosionen herbeigeführt. Neue heisse Kämpfe sind um die Drijschaft Willers-Cotteter entbrannt.

Die Schuldfrage in der französischen Kammer.

Basel, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heutige Kammerung dürfte von großem Interesse sein. Es soll die Schuldfrage über den Abbruch der Entente-Verhandlungen verhandelt werden. Schwere Angriffe der Heeresleitung werden von sozialistischen Seite erwartet. Man erhebt hier den Vorwurf, daß nur der Mangel militärischer Fähigkeiten der Führer eine Ueberwindung durch die Deutschen möglich machte und daß man immer noch nicht genügend erlaubt habe, daß die Disziplin im deutschen Heere eine unerreichbare ist.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Der Weltkrieg.

„Eine „ernste Ungenauigkeit“ Lloyd Georges. Die Daily News bringt eine Zuschrift des Unterhausmitgliedes Bonjoub, der sich ausdrücklich gegen die „ernste Ungenauigkeit“ der Rede Lloyd Georges in Edinburgh betreffend die Antwort der Mittelmächte auf die Januarreden Lloyd Georges und Wilsons bezieht. Bonjoub betont, daß die deutsche Offizielle keineswegs, wie Lloyd George behauptete, die erste Antwort war. Er zitiert jedoch an, daß auf die Rede von Lloyd George am 5. Januar und auf die Wilsonrede am 8. Januar Graf Czernin und Graf Serbelli am 23. und 24. Januar antworteten und dabei einige Vor schläge Wilsons annahmen, andere verwarfen. Dierauf hätten die Alliierten am 4. Februar durch die Versailles Erklärung geantwortet, die weiteren diplomatischen Verhandlungen die Zeit verfließen. Wilson aber habe am 11. Februar die Reden der Staatsmänner der Mittelmächte erörtert und vier Hauptpunkte aufgestellt, worauf Serbelli am 25. Februar erwiderte, daß er sich mit den drei ersten Bedingungen, mit dem vierten prinzipiell einverstanden erkläre. Am 19. März aber hätten die Alliierten in London eine Erklärung abgegeben, die weitere Erörterungen unmöglich machte. Bonjoub schließt: Es ist somit vollkommen klar, daß die deutsche Offizielle am 21. März wieder die erste, noch überhaupt eine Antwort auf die Januarreden von Lloyd George und von Wilson war. Sie war die Antwort auf die in der britischen Erklärung des Londoner Prominenzkomitees zum Ausdruck kam, durch die Wilsons Erörterungen und Verhandlungsbedingungen erledigt wurden. Es ist einfach unverständlich, wie der Premierminister, der die Erklärung genau kannte, bestimmte Behauptungen aufstellen kann, wie er es in Edinburgh getan hat.

Die Kämpfe im Westen

Deutscher Heeresbericht. Berlin, 3. Juni, abends. (Amtlich.) Südwestlich von Soissons neue Fortschritte. Französische Gegenangriffe beiderseits der Durcq.

Die Kämpfe am 2. Juni. Aus Berlin ist wieder: Von der Marne bis Reims verlief der 2. Juni ohne größere Kampfhandlungen. Nach den blutigen zusammengebrochenen Gegenangriffen des Vortages herrscht hier die französische Infanterie ruhig. Die Stille des Sonntags wurde nur zeitweise durch beiderseitiges Störungsfeuer auf Infanterie- und Artilleriestellungen sowie das Hintergeleits unterbrochen. In einzelnen Stellen istob die deutsche Infanterie ihre Linien etwas vor. In den Flugplätzen auf der Höhe 198 nördlich Vouille wurden nachträglich noch drei unbedenkliche Flugzeuge festgesetzt. Die erheblichen Verluste der letzten Gefechte haben die Franzosen gezwungen, zwischen Marne und Reims zahlreiche neue Divisionen, u. a. die 28. und 40., einzulegen. Gefangene sagten aus, daß Verloren erlangen sei, unter allen Umständen ohne Rücksicht auf die Verluste das Höhengeleits westlich Reims-Goulonnes zu halten. Auch vor Reims zwingt der anhaltende deutsche Druck die Franzosen immer neue Kräfte in die Stadt zu werfen, die durch das schwere deutsche Feuer in kurzer Zeit aufgebracht werden. Der deutsche Vorstoß gegen das Fort Pompele, der zur Gefangennahme der ganzen Fortbesatzung führte, fügte den Franzosen besonders schwere Verluste zu. Hierbei wirkten deutsche Sturmwagen und englische Beutentank erfolgreich mit der deutschen Infanterie zusammen.

Bei Soissons drei Tage hartnäckig gekämpft.

Am Südwesten und Westen von Soissons wird schon seit drei Tagen hartnäckig gekämpft. Die Franzosen wehren sich tapfer und werfen Division auf Division dem Angriffe entgegen. Eine bekannte ruhmreiche deutsche Reserve-Division stand in einem schweren Ringen um die gut ausgebauten alten Stellungen bei Noyon. Feiner Fuß breit des bewaldeten Höhengeleits mit seinen tiefen Stollen und unterirdischen Gängen mühte erkämpft werden. Nicht weniger als sieben französische Divisionen, darunter Eilstruppen, hat diese tapfere Division in den letzten zwei Tagen zu bekämpfen gehabt.

In erster Linie war es das berühmte französische eiserne Korps mit der marokkanischen Division, die sich tobendstunig verteidigend verblutete. Zum Teil empfangen die Marokkaner auf den Grabenbesetzungen stehend unsere führende Infanterie. Sie waren von Paris aus in

Anzeigen.

Für die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Wägen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Montag früh 5 Uhr entschließ ich mich, meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter:

Henriette Frost

im 78. Lebensjahre. Dies zeigen ich merzerfüllt an

**Friedrich Frost,
Familie Vorhardt,
Familie Frost.**

Merseburg, den 3. Juni 1918. Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr von der städtischen Friedhofstafel aus statt.

Ausgabe v. Butter u. Margarine

am Sonnabend den 8. Juni 1918. Es werden zugeteilt:

a) an die Kunden der Verkaufsstellen 8 bis einschl. 14 (Zeichmann, Schulz, Krichmar, Näther, Schanze, Konsumverein) in der Gessell. Trommer) auf jede gewöhnliche Fettmarke 50 gr Butter zum Preise von 31 Pfennig.

b) an die Kunden der Verkaufsstellen 15 bis einschl. 14 (Zeichmann, Schulz, Krichmar, Näther, Schanze, Konsumverein) in der Gessell. Trommer) auf jede gewöhnliche Fettmarke 50 gr Margarine zum Preise von 22 Pfennig und auf jede Zufahretmarke 50 gr Butter zum Preise von 31 Pfennig. Im übrigen bleibt es bei dem bekannten Verfahren.

Die Marken müssen zur Regelung des Verkehrs bis spätestens Donnerstag abend an die Verkaufsstellen abgeliefert werden.

Merseburg, den 3. Juni 1918. Das städtische Lebensmittelamt. L. A. U. 1514/18.

Steppdecken vorrätig

für Kinder in den Größen 60/130 70/140 zum Preise von Mk. 8.— bis Mk. 12.— das Stück
für Erwachsene in den Größen 150/200, 160/200 zum Preise von Mk. 34.50 bis Mk. 72.— das Stück

aus guten, soliden Stoffen, beste Verarbeitung gegen Bezugschein bei

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Heute morgen verschied sanft nach kurzer, mit grosser Geduld getragener Krankheit unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Luise verw. Leonhardt
geb. Reinhold,

was wir mit der Bitte um stilles Beileid allen Freund und Bekannten tiefbetrübt zur hierdurch anzeigen.

Z. chernodell, den 3. Juni 1918.

Martha verw. Kietz geb. Leonhardt
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 6. Juni, 1/2 2 Uhr statt.

Sämtliche bei uns gezeichneten

Stücke der VII. Kriegsanleihe

können von heute ab an unserer Kasse vormittags von 9-11 Uhr gegen Rückgabe der Quittungen in Empfang genommen werden.

Merseburg, den 1. Juni 1918.

Vorschussverein zu Merseburg
E. G. m. d. S.
E. Hartung. Hädecke. Drmann.

Heirat.

Witwer, 57 J., alt, ohne Kinder, wünscht sich wieder zu verheiraten. Ältere Fräulein oder Witwen, welche gelonnen sind mit mir in Verbindung zu treten, bitte ich, ihre werten Zuschriften unter G 3 an die Exped. d. Bl. zu senden.

Jg. Herr sucht Bekanntschaft, mit ordentl. hübschen ja. Mädchen zu gem. Unterhaltung u. ev. späterer Heirat. Gef. Offerten mögl. mit Bild, unter B 22 an die Exped. d. Bl.

Wer erteilt jungem Fräulein Nachhilfesunden in Stenographie? Off. unter J H an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer erteilt junger Dame Unterricht im Zitherspiel? Gef. Offerten u. „Sociel“ an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen

als Lernende
gelehrt.
Carl Stürzebecher.

Suche für meinen Sohn, 16 J., alt, zu sofortigem Eintritt Stellung auf dem Lande. Selbiger ist in Landwirtschaft bewandert. Näheres in der Exped. d. Bl.

Danksagung.

Für die aufrichtige und herzliche Teilnahme bei dem herben Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers sagen herzlichsten Dank

August Seyberth und Frau.

Straussberg, den 1. Juni 1918.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Sanitätsrat Dr. Grüneberg.

Facharzt für Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden. Ambulatorium für Röntgen-, Licht- und Radium-Behandlung.
Halle a. S., Poststr. 8.

Tüchtige Schmiede

für dauernde Beschäftigung stellt sofort ein

Stahlwerk Kunsch,
Frankleben bei Merseburg.

Stelle meinen B. Nr. 10 sowie Silber- u. Hagen-Rammer zum Deuten frei. **B. Lindemann,**
Unter-Altendorf 27.

2-3 junge Leute können täglich **gutes Abendbrot** haben. Off. unter O K an die Exped. d. Bl.

Ein Kind ist in gute Pflege zu geben. Offerten unter „Kind“ an die Exped. d. Bl.

Ausgabe von Zwieback für Kinder bis einschl. 10 Jahre.

Von Donnerstag den 6. Juni 1918 ab werden an jedes Kind im Alter bis zu 10 Jahren in denjenigen Verkaufsstellen, in denen diese Kinder zur Hilfe angemeldet sind 2 Pakete Nährzwieback zum Preise von 40 Pfennig

L. A. U. 1523/18. Merseburg, den 4. Juni 1918. Das städtische Lebensmittelamt.

Kopfsalat- u. Fleischwarenverkauf findet am 5. Juni 1918 bei Hoffmann, Ob. Breite Str. 4 nachm. v. 2-3 Uhr Str. 1901-2.00 statt. Ein Antrag auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. L. A. U. 694/18. Merseburg, den 4. Juni 1918. Das städtische Lebensmittelamt.

1 schweres **Arbeitspferd** (Belgier) 6jährig, sowie 1 Paar **Preußen** 5jähr., verkauft unter Garantie **W. Töpfer, Halle, Berlinerstr. 7.** Tel. 3237.

1 **guterhaltener Sportwagen** (mögl. Verbot) zu kaufen gesucht. Angebote an Weissenfelder Str. 24.

Günstig!
Knochen- und Birken-Fourniere, ca. 150 qm, hat abzugeben. Gef. Anfragen unt. „Fourniere“ an die Exped. d. Bl.

Reizender jugendlicher **Hut (neu)** billig abzugeben. **Noter Feldweg 8, 2 Tr. r.**

Firma „U. Schod“

Kopfsalat- u. Pflanzen hat abzugeben **Meissenauer Str. 21 a, unten links.**

Ein **verschleiß. Raum** zum Unterstellen eines **Autos** sofort gesucht **Steinstr. 2, part.**

Piano, Kleiderschrank, Sofa, Tisch und Stühle kauft **Peters, Apothekerstr.**

Einem schweren, gänzlich **Zugochsen** verkauft **Hentler, Witten.**

1 **prächtiges Schafzimmer** (neu), röhren oder ruhbaum zu verkaufen **Hüterstraße 2, 1 Tr.**

Lagerräume circa 450 qm zu vermieten **Halleische Str. 2.**

Wohnung 2 Stub., 2 Kam., Küche u. Zub., nebst Stall, 7 Ziegen od. Schafe (sof. zu vermieten) und 1. Zufl. zu beziehen. **H. Günther, Reichthel, Leuna-Werke Riessbüro.**

Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Hüterstraße 3.**

Möbliertes Zimmer nebst 11 Schlafstube für 25 Mk. zu verm. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Kleine möblierte Stube zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schlafstelle für Mädchen offen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung (2-4 Zimmer) vom 1. 10. d. Js. oder 1. 1. nächsten Jahres an zu vermieten. Gefällige Offerten unter S S 89 an die Exped. d. Bl.

Wohnung von 4-5 Zimmern in einer Preisfrage von 200-300 Mk. um 1. Okt. gesucht. Gefällige Offerten unter A 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Rinderloses Ehepaar sucht zum 1. Juli eine Wohnung Stube, Kam. u. Küche in Merseburg od. Umgeb. Offerten an **Schmidemeister Schneidewind, Blößen.**

Junger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer (Stadtmitte) s. 15. Juni oder 1. Juli. Biete Angebote mit Preis u. W W 17 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer von besserem Herrn in gutem Hause s. 1. 7. d. d. n. d. s. miet. gel. Angeb. unter NN an die Exped. d. Bl.

Ein oder zwei gut **möblierte Zimmer** von Offizier zum 1. Juli gesucht. Offert mit Preisangabe unter O O 6 an die Exped. d. Bl.

Achtung!

Abgabe für alle **wollene Strumpfwaren** **Alto 1.55 Mk. für Damen und Metalle höchste Preise.**

Frau Krimisch, Johannstr. 16, p. Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Ausgekämmtes Damenhaar kauft höchstehend **Alfred Kluge, Bahnhofstraße 8.**

gutes Abendbrot haben. Off. unter O K an die Exped. d. Bl.

Ein Kind ist in gute Pflege zu geben. Offerten unter „Kind“ an die Exped. d. Bl.

Zuverlässiger Gefährtführer, guter Pferdepfleger, sofort gesucht. **Bürgerliches Brauhaus.**

Jung. fleißiges Mädchen von auswärts zum 1. Juli kucht **P. Eikner, Eichenplan 1.**

Jüngeres Dienstmädchen, lauber und ehrlch. 1. Juli gesucht **B. Enders, 3, 2 Tr.**

Ehrlches lauberes Dienstmädchen oder **Aufwartung** per gleich oder später gesucht **Gr. Ritterstr. 22.**

Jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit von Beamten in Nähe Merseburg zum 1. Juli gesucht. In erf. in der Exped. d. Bl.

Aufwartung für Vormittag gesucht **Rav. Nr. 1 a, 2 Tr.**

Bekanntmachung.

Ich erinnere nochmals an die freiwillige Abgabe der Männer-Oberkleidung.

Der Schlußtermin für die freiwillige Aufbringung ist der 15. Juni d. Jz.

Nach dieser Zeit werden die angeforderten Bestandsaufnahmen bei denen vorgenommen werden, welche einen Anzug nicht abgeliefert haben.

Merseburg, den 29. Mai 1918.

Der Königliche Landrat.
F. B. von Grono.

Bekanntmachung.

An die Abfertigung der Einrichtungsgegenstände aus Kupfer wird erinnert.

Die abzuliefernden Gegenstände sind in der Bekanntmachung vom 27. April 1918 (Nr. 101 des Merseburger Correspondenz) aufgeführt. Merseburg, den 2. Mai 1918.

Der Königliche Landrat.
In Vertretung: v. Grono.

Franz Wengler, Weißenfels, Fernr. 115

Elektrotechnisches Installations-Büro.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen im Anschluß an Überlandzentralen. — Motore sofort lieferbar.

Wegen Umzug nach Gotthardstraße 42 verkaufen wir

garnierte Hüte und diverse Formen
zu herabgesetzten Preisen.
Spitzen und Besätze
wegen glänzender Aufgabe dieser Artikel ganz besonders billig.

Marie Müller Nachf., M. Merkers
Kleine Ritterstraße 11, H. Sachse.

Gewinn-Auszug

der
11. Preuss.-Südd. (237. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie
5. Klasse 22. Ziehungstag, a. Juni 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die oben gezeigte Nummer in den beiden absteigenden I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 6000 M 66395
2 Gewinne zu 3000 M 6539 22542 2731 24269 27699 34367
45979 40137 62663 83383 83655 65907 21083 94137 85783 101482 105344
113791 122618 131094 133351 141427 144533 147125 149020 161829
170743 179070 176244 206102 209917 200436 212737 218447 221783
231033
138 Gewinne zu 1000 M 618 1729 9734 7790 10439 10656 12345
12495 12890 27515 38390 34169 24702 38291 37449 39380 41605 48993
50481 68002 68572 64131 69443 69098 71870 72010 72008 76401 78802
81798 89695 91230 94473 97676 99290 100003 102795 106065 114403
114412 116542 137743 130738 138207 138282 139679 148964 157314
159000 160063 160832 165577 163934 171869 172797 174241 177963
181617 187377 188968 193430 196395 199746 209006 204003 309321
218230 221399
220 Gewinne zu 500 M 1599 4058 9722 10991 10899 12760 14618
16889 17399 20377 21261 23018 24145 31744 32114 35421 36995 37597
40372 41741 43401 45287 47748 49217 64890 67778 60525 62932 63879
65990 68136 69161 69699 70087 70255 70590 74778 82113 101903 102841
108549 109729 111072 117449 120037 120887 122314 124691 128441
139038 140741 139735 137876 139823 144860 149047 149959 152126
154735 156220 155923 162838 163945 167513 166406 169726 170362
171244 167728 177509 178023 178236 176776 178858 178882 181541
181828 186998 188150 192021 192346 197781 198801 198330 198669
200289 200280 209976 208930 209633 214387 216487 210037 221799
223245 223394 231163 231530 232014

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 1000 M v. Prämie 300000 M 169810
2 Gewinne zu 1000 M 70172
39 Gewinne zu 500 M 15399 33454 46897 83199 66136 86269
86432 126707 117633 118890 150318 151185 157449 189098 192161 200372
52 Gewinne zu 1000 M 1138 2530 14164 16701 27070 47896 51314
52362 57454 63752 64949 67295 103508 220509 154116 250947 168896
167426 153467 194113 198213 207904 205597 218526 219189 220168
129 Gewinne zu 500 M 16126 20428 85887 80885 96746 41986
43783 43267 42732 64000 57327 60437 83102 84060 65661 70097 71806
72548 73653 79537 80346 87189 90293 94106 92967 118698 110223
121108 120308 129344 127014 128223 129049 129510 139000 132449
133785 137320 138258 144029 153970 154980 167082 167381 180698
159624 180020 181234 192286 197627 198361 210063 218669 199896
184736 187199 197793 205960 208886 211469 213280 221076 231187

Kammer - Lichtspiele !!

Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 529.
Nur noch heute Dienstag auf vielseitigem Wunsch
Das Rätsel von Bangalor.
Grosser vielbesprochener indischer Liebesroman in 5 Akten.
Und das vorzügliche Beiprogramm.

Ab Mittwoch:
Für die Ehre des Vaters!
Tiefgreifendes Schauspiel in 4 Akten mit der berühmten und temperamentvollen Künstlerin Ellen Richter.
Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm!

Anfang 7 1/2 Uhr.

Telegramm!

Der große Tierpark und die Raubtier-Sarawane mit den größten Raubtierdressuren der Weltzeit, Tiere aus allen Weltteilen zu Wasser und zu Lande, darunter 12 Löwen, trifft am Donnerstag den 6. Juni mit Sonderzug hier ein.

Alles Weitere befragen spätere Anzeigen und Blatte.
Die Direktion.
U. Bieler.

Deutsche Vaterlands-Partei Ortsgruppe Merseburg.

Am Montag den 10. Juni, abends 7 1/2 Uhr,
wird im Saale des „Tivoli“
Herr D. Traub,
Mitglied des Abgeordnetenhauses,
sprechen. Zu seinem Vortrage

Ueberstandene Not
werden alle Männer und Frauen Merseburgs und Umgegend eingeladen.
Dr. Taube, Vorsitzender.

Hohes Einkommen bei dauernder Selbständigkeit

bietet angehende Witwa, die einen volkswirtschaftlichen Bedarfsartikel herstellt (kein Nahrungsmittel), der bei Verwaltungen, der Landwirtschaft, der Groß-Industrie und Privaten bereit, gleichm. eingeführt und hervorragend begutachtet ist. Bewilligt wird sofort barer monatlicher Zufluss von Mk. 23.000.— und hohe Provisionen, jedoch nach erfolgter Durchführung der Organisation ein Jahresentkommen von ca. Mk. 20.000.— garantiert werden kann. Gründliche Einarbeitung erfolgt. Angelegene Stellen, denen ca. Mk. 5000.— zur Verfügung stehen, erfahren Näheres unter L. 581 durch Gef.ermann's Annoncen-Expedition Berlin W. 9.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

: Karl Tänzer :
Adolf Schäfers Nachf.
Spezial-Geschäft für
Herrenwäsche
Trikotagen :: Schlipse
Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
Fernruf 259.
Merseburg Entenplan 7
Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

10000 Stück neue Riffen

47x38x39 cm, mit Stirn- und Deckelriffen, Holzstärke 10 bis 12 mm zu verkaufen.

Singer & Kraft, G. m. b. S.
Dresden-N., Rasteneerstraße 2/4.

Tivoli-Theater Merseburg.

Dir. Arthur Dechant.
Mittwoch den 5. Juni 1918, abends 7 1/2 Uhr:
Einmalige Aufführung!

Der Sünttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akt. von G. Ohnet.

Freitag den 7. Juni 1918, abends 7 1/2 Uhr,

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten v. J. Strauß.

8. Bildungs-Abend

in der Lesehalle des „Herzog Christian“
Dienstag den 11. Juni, abends 8 Uhr.

Humor in der Kunst mit Lichtbildern.

(Mittelschullehrer Theffen)
Einladung nur im voraus kostenlos bei Fr. Engelmann.
Um Ueberfüllung zu vermeiden, wird der Abend nach Bedarf Mittwoch d. 12. Juni wiederholt.
Die Leitung der Les- und Bildungshalle.

Verkäuferin

mit Bescheinigung für zum baldigen Eintritt geeignet.
Damen mit praktischer Erfahrung und guten Zeugnissen wollen sich unter Angabe ihrer Gejaltsanträge melden.
Salische Pfännerwirtschaft, Akt.-Ges. Betriebsdirektion Pfännerhahn, Station Wernsdorf b Merseburg.

Provisions-Vertreter

für den Platz Merseburg und Umgegend für ein hervorragendes, vom Kriegsausdruck genehmigtes

Waschmittel

gesucht. Herren, welche nachwiegend auch bei der für diesen Artikel in Betracht kommenden Detailindustrie wirklich gut eingeführt sind und Zeit und Lust haben, sich der Einführung unserer Marke zu widmen, wollen sich melden unter F A P 936 an Rudolf Mosje, Frankfurt a. M.

Da Fräulein, welches Schreibmaschine und Stenographie gelernt hat,
findet Stellung im Kontor, wo sie sich weiter ausbilden kann.
Gef. Off. unter H W 100 an die Exped. d. Bl.

Deutsche Schäferhündin

ist zugekauft. Abholten gegen Injektionsgebühren und Futterkosten bei
Oscar Bauer,
Salonte Hofjen.

Sonntag abend ovale silberne Broche verloren, Schützenhaus ober Weg bei Post und zurück bis Poststraße 1. Da Anbeter, bitte den ehrf. Finder, selbige gegen Belohnung abzugeben
Wolffestraße 1, pt. 1.

Grüne Arbeitslöpfe am Sonnabend in Globicaer Str. verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
Amnestier. 14.

Hölzerne Pferdekrappe gefunden.
Abholten Hamburger Str. 2.
Hierzu eine Beilage.



Politische Übersicht.

Österreich-Ungarn. Der ehemalige Ministerpräsident...

Schweiz. Eine Resolution in der Schweiz...

Spanien. Das Ministerbüro in Madrid...

† Sonnenberg (S.-M.), 3. Juni. Auf Baden der...

† Gersdorf (Herrmann), 4. Juni. Die hiesige Ton...

† Leipzig, 4. Juni. Gestern mittag gegen 2 Uhr ist...

Merseburg und Umgegend.

4. Juni.

** Die Festschrift für die laufende Woche ist wieder...

** Neue Änderung auf Bezugsstellen ist Urkunden...

** Wohnung an die Angehörigen der aus Russland...

** Die Prämie der Lotterie. Die der Nachmittags...

** Ein neuer Merseburger Werk ist in Erziehung...

Guckhöfen zu beiden Seiten des Tales neu geschaffen...

** Ein Jugendlager auf der elektrischen Fernbahn...

** Vortrag über Kleinfielungsweisen. Auf Veran...

** Zwei-Theater. Am Mittwoch findet eine ein...

** Eine große Tierpark- und Reaktorkonzerte trifft...

Gegen die übermäßig hohen Preise bei Kirchen...

hat Landtagsabgeordneter Delius-Salle eine Eingabe...

dem die Kirchenfürsorge werde schon in der nächsten...

für unsere Hausfrauen! (Lebensmitteltabelle für Merseburg den 5. Juni.)

Parlamentarisches.

Reichstag und preussisches Abgeordnetenhause...

Provinz und Umgegend.

† Halle, 4. Juni. Dem Landwirt M. Hegelein aus...

† Sonnenberg, 4. Juni. Einem Hallischen Blatt wird...

† Weimar, 3. Juni. Die großherzogliche Staats...

† Goslar, 3. Juni. Während bisher höchst selten ein...

† Sonnenberg, 4. Juni. Einem Hallischen Blatt wird...

† Weimar, 3. Juni. Die großherzogliche Staats...

† Goslar, 3. Juni. Während bisher höchst selten ein...

hat Landtagsabgeordneter Delius-Salle eine Eingabe...

dem die Kirchenfürsorge werde schon in der nächsten...

für unsere Hausfrauen! (Lebensmitteltabelle für Merseburg den 5. Juni.)

Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Worchart.

14. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Das entging dem Urteil nicht trotz ihres Bemühens...

„Du bist ein feiges Weib“, sagte er, „du bist ein...

„Doch der Jutta hätte er seine Gedanken und Gefühle...

So verbarge einer vor dem anderen, was ihre Gedanken...

„Du bist ein feiges Weib“, sagte er, „du bist ein...

„Doch der Jutta hätte er seine Gedanken und Gefühle...

Wolf Dieter lebte unterdes wie im Paradies. Das...

Die Redereien der Samaritanen ließ er mit einem...

„Du bist ein feiges Weib“, sagte er, „du bist ein...

„Doch der Jutta hätte er seine Gedanken und Gefühle...

So verbarge einer vor dem anderen, was ihre Gedanken...

„Du bist ein feiges Weib“, sagte er, „du bist ein...

„Doch der Jutta hätte er seine Gedanken und Gefühle...

So verbarge einer vor dem anderen, was ihre Gedanken...

schweres Krankenlager geworfen hatte, antwortete wieder...

„Lange machst du es nicht mehr“, hatte sich Baron...

„Du bist ein feiges Weib“, sagte er, „du bist ein...

„Doch der Jutta hätte er seine Gedanken und Gefühle...

So verbarge einer vor dem anderen, was ihre Gedanken...

„Du bist ein feiges Weib“, sagte er, „du bist ein...

„Doch der Jutta hätte er seine Gedanken und Gefühle...

So verbarge einer vor dem anderen, was ihre Gedanken...

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einchl. Bestellgeld, durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Beilage oder deren Raum 30 Pf., im Restmetel 75 Pf., Chiffrenanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Klapprichter ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 129

Mittwoch den 5. Juni 1918

44. Jahrg.

Weitere Fortschritte südwestlich Soissons.

Das Loch im Entente-Ring.

Während unter Hindenburgs und Ludendorffs Schlägen der Krieg auf dem europäischen Kontinent sich seinem Ende zu nähern scheint, bereiten sich im Lager der nur durch ihren Haß gegen Deutschland zusammengeführten Ententegenossen Dinge vor, die geeignet sind, um die Arbeit bei der Entseidung in Asien wesentlich zu erleichtern. Immer weniger ist die Entente-Pressen in Asien, diese schwerwiegenden Interessengegenstände zu vertuschen, und schon ist die Lage so weit gediehen, daß eine ganze Reihe besonders von französischen Blättern offen und ohne Furcht vor der Zensur des Diktators Clemenceau ihren schweren Bestürkungen für die „heilige Einheit“ Ausdruck zu verleihen beginnt. Japan scheint in Ostasien die Zeit für gekommen zu erachten, um die Rechnung für seine Kriegshilfe zu präsentieren. Dieser japanische Druck ist, wenn man sich die Kriegsgeschichte der letzten vier Jahre vor Augen hält, parallel mit der zunehmenden Schwächung seiner angelsächsischen Freunde gewachsen. Mit Mühe haben es der Einspruch Amerikas und die englische Vermittlung noch vermocht, Japan von einem selbständigen Einmarsch in Sibirien zurückzuführen. Automatisch hat sich aber die japanische, in Ostasien-Asien zurückgebliebenen Asien nach dem ersten japanischen Erfolg in Ostasien China genannt. Schon etwa 10 Jahre lang geht hier und in Südostasien die japanische Arbeit entlang dem Schlagwort des Selbstbestimmungsrechtes der asiatischen Völker unter der Führung des Sonnenreiches.

Mißam nur ist bis in die Zeit vor dem Kriege der offene Ausbruch des Zusammenstoßes zwischen der Vormacht an der asiatischen Seite des Stillen Ozeans, nämlich Japan, und der auf der anderen Seite gelegenen, nämlich Amerika, vermieden worden. Aber während schon damals die stetigen Konflikte wegen der japanischen Einwanderung in den Vereinigten Staaten durch das Zurückweichen Japans schwer beigelegt werden konnten, weil die stützenden Kaufmannschaften der Union, vor allem Kalifornien, von einer Bedrohung ihrer Volkswirtschaft durch die japanischen Einwanderungen nicht betroffen waren, so ist

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 4. Juni. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Ruprecht. Artilleriekampf westlicher Stille. Neue Erkundungstätigkeit des Feindes und stärkere Vorstöße an vielen Stellen der Front. Südwestlich von Meers hat sich der Feind in kleineren Grabenlinien festgesetzt.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nordlich der Meuse entfielen vier dem Feinde in hartem Kampfe einige Ortschaften. Der alte Oberstand des auf den Höhen westlich und südwestlich von Soissons sich anklammernden Feindes wurde gestochen. Die Höhen von Bauvaux und westlich von Chaudun wurden genommen. Nach Festsetzung von Peronnat und Aulhoyant zwang man den Feind auf die Linie Soulier-Dommiers zurück.

Mehrere Batterien wurden erobert, einige Tausend Gefangene eingebracht. Französische Angriffe beiderseits des Durain-Flusses scheiterten unter schweren Verlusten. Nordwestlich von Chateau-Thierry haben wir im Kampf die Bahn Duffares-Voreiche überdritten und feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (M. F. A.)

Der Deutsche Admiralfstab meldet:

Berlin, 4. Juni. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote unter der Führung des Kapitänsleutnants Werner hat im westlichen Teil des Ärmelkanals und an der Küste Englands 5 Dampfer mit über 20 000 Brutto-Registertonnen vernichtet. Von den versenkten Schiffen wurden namentlich festgestellt: der bewaffnete englische Transporter Denbigh Castle (1913 Br.-Reg.-T.), der aus stark gefährlichem Geleite herausgeschossen wurde, und das französische bewaffnete Motortransporter Maritimes (1917 Br.-Reg.-T.), dessen Kapitän gefangen eingebracht wurde. Bei der Versenkung eines mindestens 7500 Br.-Reg.-T. großen, bewaffneten, tiefladenden Frachtdampfers aus stark gefährlichem Geleite wurde infolge der entstandenen Verwirrung ein weiterer, etwa 6000 Br.-Reg.-T. großer Dampfer durch Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer zum Sinken gebracht.

Der Chef des Admiralfstabs der Marine.

Wichtige Bahnlinien im Besitz. — Schwere Bombenabwürfe auf französische Bahnhöfe.

Berlin, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Von militärischer Seite wird geschrieben: Der Besitz von Soissons hat die Deutschen auch in den Besitz der wichtigsten von Paris kommenden Eisenbahn nach Laon gebracht. Die Bahnhöfe sind schon schnell ausgebeizelt worden und französisches Wagenmaterial ist genügend vorhanden, um heute ungehindert von Deutschland nach Soissons fahren zu können. Auch bei Reims ist die Eisenbahn von Laon bis etwa 10 Kilometer vor Reims im Betrieb. — Nach heutigen militärischen Berichten von der Front sind in der Nacht zum 2. Juni die Bahnhöfe von Crepy, Creil und Meault mit 30 000 Kilogramm Bomben belegt worden. In Crepy lag ein großes Munitionslager in die Luft; in Creil toben zwei große Brände und in Meault wurden ebenfalls schwere Explosionen herbeigerufen. Neue heiße Kämpfe sind um die Dörfchen Villers-Cotteret entbrannt.

Die Schuldsage in der französischen Kammer.

Basel, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heutige Stenographen-Konferenz dürfte von großem Interesse sein. Es soll die Schuldsage über den Rückzug der Ententetruppen verhandelt werden. Schwere Angriffe der Seeres-leitung werden von sozialistischer Seite erwartet. Man erhebt hier den Vorwurf, daß nur der Mangel militärischer Fähigkeiten der Führer eine Überumpelung durch die Deutschen möglich machte und daß man immer noch nicht genügend erkannt habe, daß die Disziplin im deutschen Heere eine unerreichbare ist.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Der Weltkrieg.

„Eine ernste Ungenauigkeit“ Lloyd Georges. Die Daily News bringt eine Beilage des Unterhausmitgliedes Bonar Law, der sich ausdrücklich gegen die „ernste Ungenauigkeit“ der Rede Lloyd Georges in Edinburgh betreffend die Antwort der Mittelmächte auf die Kanarischen Lloyd Georges und Bonar Law bemerkt. Bonar Law meint, daß die deutsche Offiziere keineswegs wie Lloyd Georges behauptete, die erste Antwort war. Er zählt jedoch auf, daß auf die erste Rede von Lloyd Georges am 5. Januar und auf die Antwort am 8. Januar Graf Czernin und Graf Serbelloni am 23. und 24. Januar antworteten und dabei einige vorläufige Willens ermahnen, andere verwarfen. Darauf hätten die Alliierten am 4. Februar durch die Versailles Erklärung geantwortet, die weiteren diplomatischen Verhandlungen die Tür verloh. Wilson aber habe am 11. Februar die Neben der Staatsmänner der Mittelmächte erwidert und vier Hauptpunkte aufgestellt, worauf Serbelloni am 25. Februar erwiderte, daß er sich mit den drei ersten Bedingungen, mit dem vierten prinzipiell einverstanden erkläre. Am 19. März aber hätten die Alliierten in London eine Erklärung abgegeben, die weitere Erörterungen unmöglich machte. Bonar Law schließt: Es ist somit vollkommen klar, daß die deutsche Offensiv am 21. März weder die erste, noch überhaupt eine Antwort auf die Kanarischen von Lloyd Georges und von Wilson war. Sie war die Antwort auf die unpräzise Erklärung des Londoner Kronprinzents um Ausbruch des Krieges, die die Alliierten Erörterungen über die Bedingungen der Waffenstillstandes verweigert erwidert wurden. Es ist einzig unverständlich, wie der Premierminister, der die Ereignisse genau kannte, derartige Behauptungen aufstellen kann, wie er es in Edinburgh getan hat.

Die Kämpfe im Westen

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 3. Juni, abends. (Amtlich.) Südwestlich von Soissons neue Fortschritte. Französische Gegenangriffe beiderseits der Durain.

Die Kämpfe am 2. Juni.

Aus Berlin wird gemeldet: Von der Marne bis Reims verlief der 2. Juni ohne größere Kampfhandlungen. Nach den Mittag zusammengehörigen Gegenangriffen des Vortages verhielt sich die französische Infanterie ruhig. Die Stille des Sonntags wurde nur zeitweise durch beiderseitige Störungsfeuer auf Infanterie- und Artillerielagestellungen sowie das Intergelebe unterbrochen. In einzelnen Stellen lösch die deutsche Infanterie ihre Stille etwas vor. In den Stagnationen auf der Höhe 198 nördlich Soissons wurden nachträglich noch drei unbedeutende Klugege schlagend. Die erheblichen Verluste der letzten Woche haben die Franzosen gezwungen, zwischen Marne und Reims zahlreiche neue Divisionen, u. a. die 23. und 40., einzubringen. Gelegentlich fanden aus, daß selbst erlangen sei, unter allen Umständen ohne Rücksicht auf die Verluste das Stagnationsgebiet westlich Briang-Commaux zu halten. Auch vor Reims gewinnt der anhaltende deutsche Druck die Franzosen, immer neue Kräfte in die Stadt zu werfen, die durch das schwere deutsche Feuer in kurzer Zeit aufgebraucht werden. Der deutsche Vorstoß gegen das Fort Wampelle, der zur Gefangennahme der ganzen Fortbesatzung führte, schlug die Franzosen besonders schwere Verluste zu. Hierbei wirkten deutsche Sturmtruppen und englische Dienstreiter erfolgreich mit der deutschen Infanterie zusammen.

Bei Soissons drei Tage hartnäckig gekämpft.

Im Südwesten und Westen von Soissons wird schon seit drei Tagen hartnäckig gekämpft. Die Franzosen wehren sich tapfer und werfen Division auf Division dem Angriffe entgegen. Eine bekannte rühmliche deutsche Reserve-Division stand in einem schweren Ringen um die gut angebauten alten Stellungen bei Banguin. Jeder Fuß breit des bewaldeten Höhenrückens mit seinen tiefen Stollen und unterirdischen Gängen mußte erkämpft werden. Nicht weniger als sieben französische Divisionen, darunter Elite- und Sturmtrouppen, hat diese Division in den letzten zwei Tagen zu bekämpfen gehabt.

In erster Linie war es das berühmte französische eiserne Korps mit der marokkanischen Division, die sich todesmutig verteidigend verblutete. Zum Teil empfangen die Marokkaner auf den Grabenbesetzungen stehend unsere stürmende Infanterie. Sie waren von Paris aus in

